

# WAHLPRÜFSTEINE

mit Fragen an die Parteien zur Landtagswahl

am 08.10.2023 in Hessen

## 1. Fachkräftemangel

Die aktuelle Entwicklung im Bereich der tierärztlichen Versorgung ist zunehmend tierschutzrelevant. Die Landtierärzte verschwinden, Tierärztinnen und -ärzte sind überlastet und tierärztliche Kliniken müssen schließen, da das Personal fehlt oder werden von großen Konzernen aufgekauft. Dies gefährdet die Versorgung kranker Tiere. Dabei brauchen wir nicht nur den Erhalt der bestehenden Praxen und Kliniken sondern einen Ausbau tierärztlicher Versorgung. Denn eines ist klar: **Praktizierende Tierärztinnen und Tierärzte sind ein wesentlicher Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und so systemrelevant. Zur langfristigen Lösung gehört, mehr Studienplätze zu schaffen. Das ist nur durch mehr tiermedizinische Fakultäten in Deutschland zu schaffen und es wird Jahre dauern bis der Nachwuchs ausgebildet ist.**

Bis dahin muss wenigstens für die Übergangszeit für eine Entbürokratisierung gekämpft werden, denn Arbeitszeit und Arbeitskraft müssen zurzeit möglichst vollumfänglich der tiermedizinischen Versorgung zu Gute kommen und die gesetzlichen Rahmenbedingungen dürfen den Druck auf die Tierarztpraxen nicht erhöhen. An den Vorschriften des Arbeitszeitgesetzes wollen wir zum Schutz der Mitarbeiter\*innen allerdings nicht rütteln. Die Dokumentationspflichten müssen aber auf den Prüfstand.

Leider erleben viele Amtsveterinäre einen belastenden Alltag und wenig Wertschätzung. Das muss sich ändern. Hier kämpfen wir für bessere Arbeitsbedingungen. Außerdem brauchen wir eine erleichterte Zuwanderung von Tierärzten aus anderen Teilen der Welt, um die tierärztliche Versorgung schon kurzfristig sicher zu stellen.

## 2. Aufkaufen von Praxen und Kliniken durch Investoren

Auch wir sehen diese Gefahr und wir werden und für eine Änderung einsetzen. Tiergesundheit und der tierärztliche Beruf dürfen nicht wegen Profitinteressen von Investoren oder großen Konzernen auf der Strecke bleiben.

### 3. Gefahrenabwehrverordnung über das Halten und Führen von Hunden

Ja. DIE LINKE setzt sich seit vielen Jahren schon mit großem Engagement für eine Abschaffung der Rasseliste in Hessen und für die Einführung einer Sachkundeprüfung für alle Halter\*innen und eine Registrierungspflicht für alle Hunde ein. Leider halten CDU und Grüne weiter an der völlig unwissenschaftlichen Liste fest. Das gefährdet die Sicherheit der Gesellschaft, da Beißvorfälle unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Rasse passieren. Dies beweist auch die jährliche Beißstatistik, die nur aufgrund unserer Kleinen Anfragen regelmäßig an die Öffentlichkeit gelangt.

### 4. Organisation der Behandlung von Wildtieren und Tieren, deren Besitzer:innen die Kosten nicht tragen können

Zuallererst müssen die Tierheime und Auffangstationen auskömmlich durch das Land finanziert werden. Auch hierfür setzt sich DIE LINKE seit Jahren ein. Ein entsprechender Antrag hat im Landtag Anfang dieses Jahres leider keine Mehrheit gefunden. In Ergänzung dazu müssen vom Land Mittel bereitgestellt werden, um Menschen in finanzieller Not die tierärztliche Behandlung ihrer Tiere zu ermöglichen.